

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesucht ist eine gestalterische Synthese. Häufig stehen die Bauwerke auch im Siedlungsgebiet oder in einer Kulturlandschaft. Dann ist die Frage der Einpassung besonders heikel, denn weder wollen wir uns an den bestehenden Vorbelastungen orientieren, noch darf ein «Naturidyll» unser Ziel sein. Zur Verdeutlichung dieses Gedankens dienen die Abbildungen 5 und 6.

Abbildungen 5 und 6:

Zur Befestigung eines Rutschhanges wurde eine Kombination von verschiedenen Methoden gewählt: Holzkrainerwände wurden zusätzlich mit Betonankern befestigt. Diese Wände stabilisieren die steilsten Hangpartien. In den weniger steilen Abschnitten wurden Buschlagen eingebaut.

Bei dieser Lösung ist sowohl die Bedeutung des Zeitfaktors wie auch die Ausgestaltung des Reliefs deutlich ablesbar. In einer frühen Phase sind alle Methoden als verschieden erkennbar und zeigen in einer Verdeutlichung die unterschiedlichen Geländeformen. Später werden nur noch die Ankerköpfe als Zeichen der Stellen maxi-

maler Steilheit sichtbar sein. Die gestalterische Idee, die Enden der Anker offen zu realisieren, macht die Funktion der verbleibenden Betonelemente ablesbar.

Dies ist meines Erachtens ein eindrückliches Beispiel eines mutigen, verbindenden, nichts versteckenwollenden Gestaltungswillens.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend soll nochmals bekräftigt werden: Es ist nicht unsere Aufgabe, hübsche, gefällige Landschaften im «Heimatstil» zu konstruieren. Wir wollen standortgerechte lebende und unbelebte Materialien in einer plausiblen, die Funktion erfüllenden Weise verwenden. Dann wird das Resultat zweifellos auch schön sein.

Kleine Auswahl weiterführender Literatur:

Weiss, Hans: Die unteilbare Landschaft – Für ein erweitertes Naturverständnis. Orell Füssli Verlag Zürich und Wiesbaden 1987.

Bätzing, Werner: Die Alpen – Naturbearbeitung und Umweltzerstörung. Sendler Verlag Frankfurt am Main 1986.

Schwahn, Christoph: Landschaftsästhetik als Bewertungsproblem. Zur Problematik der Bewertung ästhetischer Qualität von Landschaft als Entscheidungshilfe bei der Planung von landschaftsverändernden Massnahmen. Schriftenreihe des Fachbereichs Landschaftspflege der Universität Hannover, Beiträge zur räumlichen Planung 28.

Relph, Ted: The Landscapes of the Conserver Society. In: Environmental Aesthetics: Essays in Interpretation. Ed. by Sadler, B. and Carlson, A. Western Geographical Series Volume 20, University of Victoria 1982.

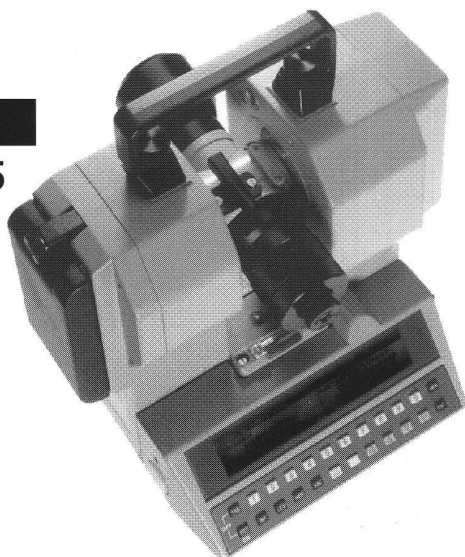
Bundesamt für Strassenbau: Wegleitung für den Lebendverbau sowie die Einfügung von Stützbauwerken und Lärmschutzanlagen in die Landschaft. EDMZ 1981.

Adresse der Verfasserin:

Gabi Hildesheimer
dipl. phil II, Biologin OeVS/FFU
Stellvertretende Leiterin Abteilung Umwelt
Emch + Berger Zürich AG
Forchstrasse 59
CH-8032 Zürich

Einfach zu bedienen, schnell beim Messen: produktiv

Neu
Rec Elta® 15



Vermessung mit Carl Zeiss.
Einfach genau.



Geo Astor AG
Zürichstrasse 61
8840 Einsiedeln
Tel. 055 / 53 82 76
Fax 055 / 53 66 88

Kurze Messzeiten allein machen ein Tachymeter noch nicht produktiv. Darüber entscheidet an erster Stelle die eindeutige, sichere Bedienung. Deshalb hat die Tastatur des **Rec Elta® 15** von Carl Zeiss keine doppelt belegten Tasten. Deshalb sind die Funktionstasten dem grossflächigen Grafikbildschirm direkt zugeordnet. Mit Informationen im Klartext steuern Sie den Messablauf. Was zu tun und zu messen ist, zeigt Ihnen das Instrument an. Unterstützt werden Sie bei Ihren Aufgaben durch die integrierten anwendungsgerechten Programme. Standard ist beim Kompakt-Tachymeter **Rec Elta® 15**, dass Ergebnisse automatisch intern gespeichert werden. Testen Sie ein **Rec Elta® 15**. Überzeugen Sie sich davon, dass sichere Bedienung produktivitätssteigernd ist. Und dass hohe Leistung und ein niedriger Preis einander nicht ausschliessen. Wir würden gern mit Ihnen über die weiteren praxisgerechten Vorteile des **Rec Elta® 15** sprechen. Rufen Sie uns bitte an oder faxen Sie.